

Inhalt

PIERRE BÜHLER UND ANDREAS MAUZ Martis Grenzverkehr. Zur Einleitung	7
---	---

I.

MANFRED PAPST Kurt Marti: Dichter, Zeitzeuge, Gottesmann	19
»Ich lasse mich nicht mehr aktivieren und präsentieren« Kurt Marti im Gespräch mit Stefan von Bergen	37
»Gott ist nicht in den Starken mächtig« Kurt Marti im Gespräch mit Matthias Hui	45

II.

DIETER LAMPING Der religiöse Lyriker Kurt Marti	53
PETER UTZ Wirbel unterwegs Kurt Martis Gedichtsammlung <i>da geht dasein</i>	63
MIRJA KUTZER Wenn das WORT gesellig wird Kurt Martis Theologie der poetischen Form	70
STEFANIE LEUENBERGER Von Bürgern und Riesen Verschlungene Wege durch Kurt Martis Prosa	90
ADRIAN PORTMANN Lexikographie als Spiel mit Realität und Fiktion Kurt Martis Lexikon <i>Abratzky oder Die kleine Brockhütte</i>	109
MAGNUS WIELAND Zärtliche Quartiere. Kurt Martis Notizen	128

RALPH KUNZ

»die wörter fallen, das wort bleibt aus«

Eine Rede zu Kurt Martis Homiletik 150

ANDREAS MERTIN

Kurt Marti – Befreiung zur Profanität

Zeithistorische Einordnung 169

FOLKART WITTEKIND

Kreativität und Kritik – oder die ›Verteidigung des Individuums‹

Zu den theologischen Grundlagen von Martis

Literaturtheologie 188

ANDREAS MAUZ

Seinen Tod sterben. Kurt Martis exemplarische Sterbeerzählung

Neapel sehen (1960) 225

III.

LUKAS DETTWILER

Der Briefwechsel Ernst Merz – Kurt Marti

Eine Annäherung 253

FREDI LERCH

Nicht Existentialist, sondern Barthian

Zum Engagement des Schriftstellers Kurt Marti 273

EBERHARD JÜNGEL

Laudatio für Kurt Marti (2002) 286

PIERRE BÜHLER

»gott gerne klein«

Eine von Kurt Marti inspirierte Weihnachtspredigt 296

Dank : 301

Autorinnen und Autoren 302